

AGRAVIS auf dem Weg zu nachhaltiger Verantwortung



- _ **Schneller Einblick**
- _ **Editorial**
- _ **Über diesen Report**
- _ **Klima und Umwelt**
- _ **Mitarbeitende**
- _ **Compliance und nachhaltige Beschaffung**

Inhalt

_ Schneller Einblick	3
1 _ Editorial	4
_ Über diesen Report	5
2 _ Klima und Umwelt	
Leitlinien	6
Energieverbrauch	7
Treibhausgasemissionen	7
Wertschöpfungskette und Produkte	8
Abfallmanagement	11
3 _ Mitarbeitende	
Mitarbeitende: Verantwortung, Kooperation und Lernen	13
Förderung und Lernen: Wissenserwerb und persönliche Entwicklung	14
Mitarbeitenden-Netzwerke und Frauenförderung	16
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	17
Gesellschaftliches Engagement/Spenden	19
4 _ Compliance und nachhaltige Beschaffung	
Compliance-Management-System: Ziele und Struktur	20
Nachhaltigkeit in der Lieferkette	21

Wegweiser durch den Report

Um Ihnen die Navigation durch diesen Report zu erleichtern, haben wir dieses PDF mit Verlinkungen versehen. So können Sie von jeder Seite zum Inhaltsverzeichnis zurückgelangen bzw. den Anfang des jeweiligen Kapitels aufrufen. Die Inhaltsleiste am linken Seitenrand ermöglicht es Ihnen, von jeder Seite in die einzelnen Kapitel zu springen. In welchem Kapitel Sie sich jeweils befinden, erkennen Sie an der grünen Textauszeichnung. Auch aus dem Inhaltsverzeichnis gelangen Sie direkt zu den Kapiteln.



Inhaltsverzeichnis



Vor



Zurück

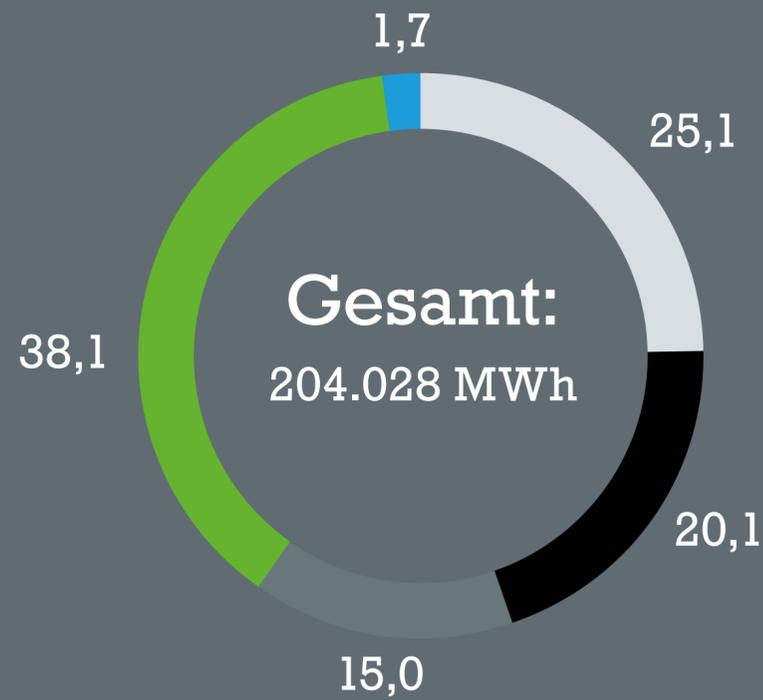


Von derart gekennzeichneten Worten oder Passagen im Text gelangen Sie auf Internetseiten um weitere Informationen zu erhalten.



Schneller Einblick

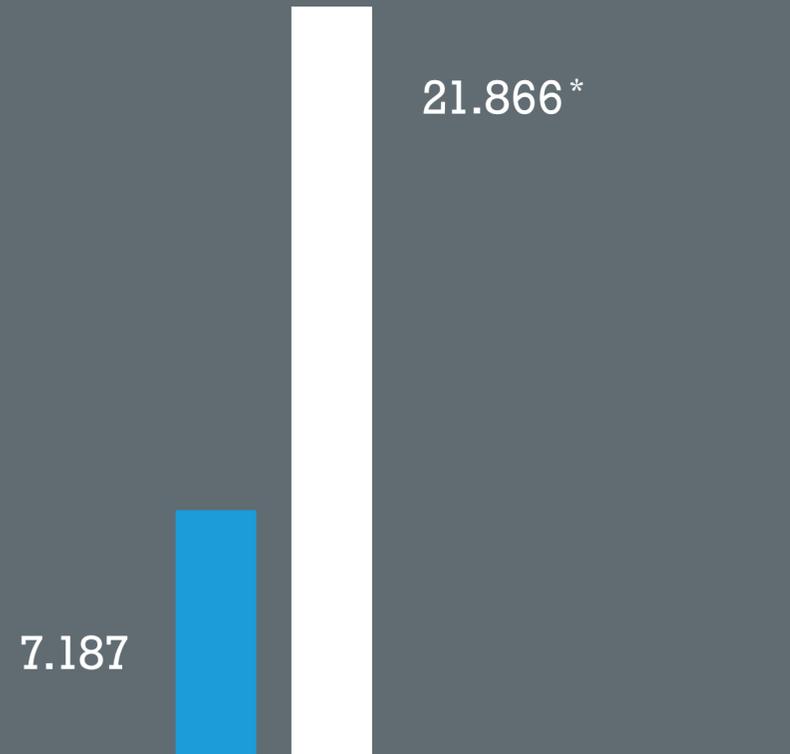
Absolute Energieverbräuche ¹



(2023 – prozentualer Anteil)



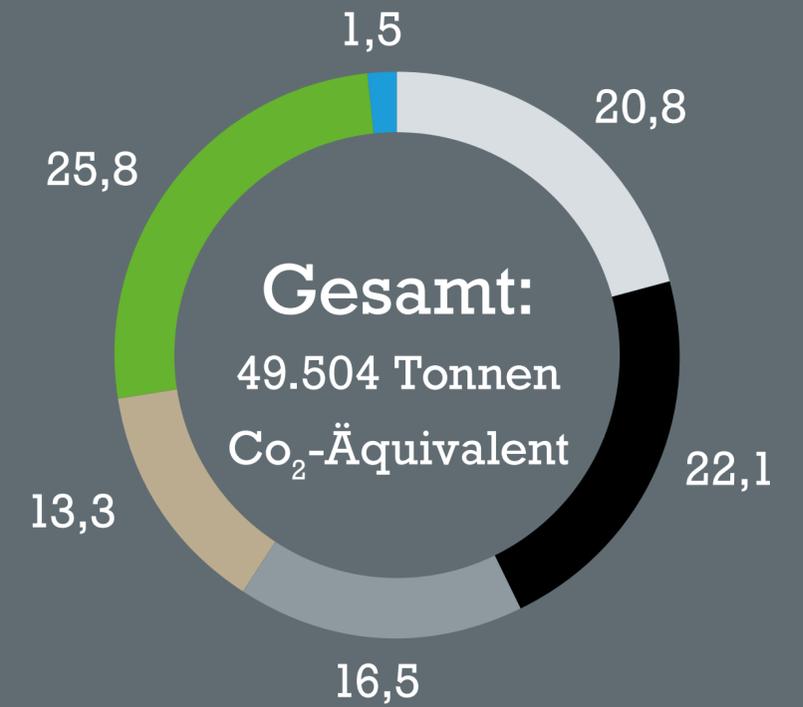
Installierte PV-Leistung ²



(2023 – in Kilowattstunden)



Absolute Treibhausgasemissionen ¹



(2023 – prozentualer Anteil)



¹ Geltungsbereich: Vollkonsolidierte Unternehmen der AGRAVIS Raiffeisen AG aus dem Geschäftsjahr 2022. Nicht inkludiert sind die Animedia international GmbH, Futura Agrarhandel GmbH, die RFG Raiffeisen Flüssigfutter GmbH sowie Unternehmenssitze außerhalb Deutschlands.

² Solange nicht explizit erwähnt, beinhalten alle PV-Zahlen ausschließlich die PV-Anlagen der Veravis Energy PV1 GmbH & Co. KG, Veravis Energy PV2 GmbH & Co. KG und Veravis Energy PV3 GmbH & Co. KG.



- Schneller Einblick
- Editorial
- Über diesen Report
- Klima und Umwelt
- Mitarbeitende
- Compliance und nachhaltige Beschaffung

AGRAVIS auf dem Weg zu nachhaltiger Verantwortung



Jan Heinecke

Hermann Hessler

Jörg Sudhoff

Dr. Dirk Köckler

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

im AGRAVIS-Konzern ist Nachhaltigkeit schon lange ein Teil der Konzernstrategie. In einer Zeit, in der die gesellschaftliche und politische Aufmerksamkeit für diese Themen wächst, machen wir nun einen entscheidenden Schritt nach vorne. Dieser Nachhaltigkeitsreport reflektiert unser bisheriges Engagement und richtet den Fokus auf die zukünftigen Herausforderungen, denen wir uns gemeinsam mit unseren Partnern und Stakeholdern stellen.

Die für das Geschäftsjahr 2025 anstehende Berichterstattung nach der [Corporate Sustainability Reporting Directive](#) (CSRD) ist ein Meilenstein in der Kommunikation über unsere

Nachhaltigkeitsziele und -fortschritte. Unser Reporting wird nicht nur den finanziellen Aspekten unseres Geschäfts Rechnung tragen, sondern auch ökologische und soziale Auswirkungen transparenter und detaillierter darstellen. Wir fokussieren uns vermehrt auf nachhaltige Ziele und zielführende Maßnahmen. Durch diese vorbereitende Arbeit setzen wir bereits jetzt ein klares Zeichen für eine ganzheitliche und verantwortungsbewusste Unternehmensführung.

Ein relevantes Thema ist die nachhaltige Beschaffung im Kontext des [Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes](#) (LkSG). Die AGRAVIS möchte sicherstellen, dass die Lieferketten unserer Produkte ethischen, ökologischen und sozialen Standards entsprechen. Dabei entwickeln wir Lösungen, um etwaige Risiken in der Lieferkette zu minimieren und dafür zu sorgen, dass alle Beteiligten von fairer und nachhaltiger Wertschöpfung profitieren.

Als [Handelshaus im Umfeld der Landwirtschaft](#) übernehmen wir eine besondere Verantwortung. Die AGRAVIS will den Weg bereiten für Lösungen, die eine nachhaltige Bewirtschaftung ermöglichen. Gemeinsam mit unserer Kundschaft und unseren Partnern entwickeln wir innovative Ansätze, die Umweltverträglichkeit, Ressourceneffizienz und soziale Verantwortung in Einklang bringen.

Dieser Nachhaltigkeitsreport ist nicht nur eine Momentaufnahme, sondern ein Ausdruck unserer kontinuierlichen Verpflichtung zu nachhaltigem Handeln. Wir wissen, dass die Herausforderungen groß sind, jedoch sind wir bereit, Verantwortung zu übernehmen, und wirken aktiv an einer positiven Veränderung mit. Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft.

Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Partnerschaft auf diesem Weg.

Dr. Dirk Köckler (Vorsitzender)

Hermann Hessler

Jan Heinecke

Jörg Sudhoff

Vorstand der AGRAVIS Raiffeisen AG

- Schneller Einblick
- Editorial
- **Über diesen Report**
- Klima und Umwelt
- Mitarbeitende
- Compliance und nachhaltige Beschaffung

Der vorliegende Nachhaltigkeitsreport fasst die wesentlichen Leistungen und Fortschritte des Konzerns zusammen und ist gleichzeitig Wegweiser zur Erfüllung der ESG-Kriterien. ESG steht für Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environmental, Social and Governance), drei wesentliche Aspekte, die Nachhaltigkeit definieren. Die AGRAVIS orientiert sich darüber hinaus an den  **Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen** (UN) mit international gültigen Indikatoren und der Agenda 2030. Das Kernstück der Agenda bilden die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, genannt „Sustainable Development Goals“, kurz SDGs. Sie dienen der AGRAVIS weiterhin als Orientierungshilfe, um Ziele und Tätigkeiten auf eine nachhaltige Entwicklung auszurichten.

Dieser Bericht zeigt die  **Aktivitäten der AGRAVIS** in fünf Kapiteln auf und erläutert, wie sie zu den ESG beitragen. Vom Engagement für den Klimaschutz über Mitarbeiterförderung bis hin zu Compliance und nachhaltiger Beschaffung – jede Maßnahme und jedes Projekt in diesem Bericht ist darauf ausgerichtet, die Verantwortung des Konzerns gegenüber der Umwelt, den Mitarbeitenden und der Gesellschaft insgesamt zu erfüllen.



Dr. Bianca Lind, Leiterin des Bereichs Dienstleistungen & Nachhaltigkeit bei der AGRAVIS

Über diesen Report

Das Kapitel Klima und Umwelt stellt den Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen des Konzerns dar. Beschrieben wird, wie die Wertschöpfungskette und Produkte nachhaltiger gestaltet werden und das Abfallmanagement verbessert wird. Diese Maßnahmen reduzieren den ökologischen Fußabdruck und stärken zugleich die Wettbewerbsfähigkeit und das langfristige Wachstum des Konzerns.

Der Abschnitt „Mitarbeitende“ hebt die Werte hervor, denen der Konzern verpflichtet ist: Verantwortung, Kooperation und Lernen. AGRAVIS investiert in die Förderung und Entwicklung der Mitarbeitenden und bietet Möglichkeiten zum Wissenserwerb und persönlichen Wachstum. Netzwerke und Frauenförderung unterstützen Vielfalt und Inklusion. Darüber hinaus setzt sich der Konzern für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ein und engagiert sich aktiv in der Gesellschaft durch Spenden und soziale Projekte.

Das Kapitel Compliance und nachhaltige Beschaffung blickt auf die Aktivitäten der AGRAVIS und ihren Anspruch, ethisch und transparent zu handeln. Der Konzern hat klare Ziele und Strukturen im Compliance-Management etabliert und sorgt dafür, dass die Lieferkette ebenfalls nachhaltige Standards erfüllt. Dies stärkt das Vertrauen der Stakeholder und trägt zum Aufbau einer verantwortungsbewussten Wirtschaft bei.

Insgesamt verdeutlicht der Bericht, wie die AGRAVIS ihre ökologischen, sozialen und Governance-bezogenen Ziele erreichen möchte und damit gleichzeitig einen langfristigen Wert für die Stakeholder schafft. Die Publikation ist darüber hinaus Leitfaden und Basis für das Engagement, um ein nachhaltigeres Heute und Morgen zu gestalten.

Dr. Bianca Lind

– Schneller Einblick

– Editorial

– Über diesen Report

– Klima und Umwelt

– Mitarbeitende

– Compliance und nachhaltige Beschaffung

■ Leitlinien

Die AGRAVIS ist sich der Herausforderung, die sich aus dem fortschreitenden Klimawandel ergeben, bewusst und bekennt sich zum 1,5-Grad-Ziel des  **Pariser Klimaabkommens**. Als bedeutender Akteur in der Agrarhandels- und Dienstleistungsbranche sieht sie sich in der Pflicht, aktiv zu handeln. Denn als Unternehmen beeinflusst sie insbesondere durch Treibhausgasemissionen die Klimabilanz an eigenen Standorten und entlang der gesamten Wertschöpfungskette

Angesichts dieser globalen Realität haben wir uns Ziele gesetzt, um aktiv zu den Pariser Klimaziele beizutragen. Der Fokus liegt auf der ökologischen Verantwortung und darauf, die Energiekosten zu optimieren, um ökonomisch nachhaltig zu agieren.

Ein zentraler Baustein der Strategie ist die detaillierte Kenntnis über der eigenen Emissionen sowie deren Messung und gezielten Reduktion. Der Corporate Carbon Footprint (CCF) ist der CO₂-Fußabdruck, der die Gesamtmenge an Treibhausgasemissionen darstellt, die durch die Aktivitäten eines Unternehmens verursacht werden, einschließlich direkter und indirekter Emissionen. Der CCF wird in Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen aufgeteilt. Scope 1 sind direkte Emissionen aus Unternehmensaktivitäten wie Verbrennung von Brennstoffen, Scope 2 sind die indirekten Emissionen aus der Bereitstellung von Energie durch Dritte und Scope 3 die indirekten Emissionen aus externen Quellen wie Lieferketten und Geschäftsreisen. Der CCF wird nach den Vorgaben des  **GHG-Protokolls** erfasst. Besonderes Augenmerk liegt auf dem eigenen Energieverbrauch in den Produktionsstätten.



Die AGRAVIS verstärkt ihre Bemühungen durch erhöhten Einsatz erneuerbarer Energien und richtet sich auf eine deutliche Steigerung der Selbstversorgung mit Energie ein. Dieser Ansatz soll zur Energiewende beitragen und ist ein entscheidender Schritt zur Verwirklichung der eigenen Klimaziele. Die AGRAVIS hatte sich das Ziel ge-

setzt, ihre CO₂-Emissionen in Scope 1 und Scope 2 bis 2023 auf 51,1 Millionen Kilogramm zu reduzieren. Das Ziel bis 2027 ist eine Reduktion auf 38 Millionen Kilogramm. Dieser ambitionierte Plan unterstreicht das Engagement des Unternehmens für eine nachhaltige und umweltbewusste Geschäftsführung.

Durch den Erwerb von Waren und Dienstleistungen sowie durch vorgelagerte Transport- und Produktionsprozesse entstehen jenseits der Unternehmensgrenzen Treibhausgasemissionen. Diese externen Emissionen werden wir schrittweise in unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten berücksichtigen. Damit kann die AGRAVIS ausgestoßene Treibhausgase ganzheitlich betrachten und managen.

Die Berücksichtigung von Scope-3-Emissionen, die entlang der gesamten Wertschöpfungskette entstehen, unterstreicht, dass die Verantwortung der AGRAVIS über die unmittelbaren Unternehmensgrenzen hinausgeht. In diesem Kontext spielen Landwirtinnen und Landwirte eine Schlüsselrolle.

Die AGRAVIS fördert nachhaltige Aktivitäten durch Partnerschaften im vor- und nachgelagerten Bereich. Eine enge Kooperation mit Lieferanten, Abnehmern und anderen Partnern soll interne und externe Klimaauswirkungen minimieren.

Das GHG-Protokoll teilt Treibhausgasemissionen in verschiedene Bereiche, die sogenannten Scopes, ein:

Scope 1 sind die direkten THG-Emissionen eines Unternehmens. Dabei handelt es sich um Emissionen, die aus Quellen stammen, die das Unternehmen besitzt oder die es kontrollieren kann.

Scope 2 bezieht sich auf die Emissionen von Strom und Wärme, die von einem Unternehmen eingekauft und genutzt werden.

Scope 3 umfasst alle indirekten THG-Emissionen aus den Aktivitäten eines Unternehmens, die aus Quellen stammen, die sich nicht in dessen Besitz oder Kontrolle sind (sowohl vor- als auch nachgelagerte Quellen).

* Das Greenhouse Gas Protocol oder auch GHG-Protocol ist eine Standardreihe für die Emissionsbilanzierung und -berichterstattung und damit die Grundlage der am häufigsten verwendeten Standards in diesem Bereich.

- Schneller Einblick
- Editorial
- Über diesen Report
- Klima und Umwelt
- Mitarbeitende
- Compliance und nachhaltige Beschaffung

■ Energieverbrauch

Die Analyse der absoluten Energieverbräuche in Megawattstunden (MWh) zeigt eine insgesamt positive Entwicklung, vor allem beim Stromverbrauch. Im Jahr 2022 betrug der Stromverbrauch 80.036 MWh, während er im Jahr 2023 auf 77.775 MWh sank.

Absolute Energieverbräuche (in MWh) ¹		
	2022	2023
Gas	52.655	51.168
Heizöl	42.124	40.934
Diesel	31.593	30.701
Strom	80.036	77.775
Fernwärme	4.418	3.450

¹ Geltungsbereich: vollkonsolidierte Unternehmen der AGRAVIS Raiffeisen AG aus dem Geschäftsjahr 2022. Nicht inkludiert sind die Animedica international GmbH, Futura Agrarhandel GmbH, die RFG Raiffeisen Flüssigfutter GmbH sowie Unternehmenssitze außerhalb Deutschlands.

■ Treibhausgasemissionen

Im Berichtszeitraum 2023 legt die AGRAVIS ihre Emissionen offen und gibt Einblicke in ihren **Corporate Carbon Footprint**. Der Bilanzrahmen umfasst vollkonsolidierte Unternehmen. Internationale Unternehmenssitze sind ausgenommen, da für diese aus rechtlichen, technischen und/oder operativen Einschränkungen kein Zugriff auf die Energiedaten besteht.

Die CO₂-Emissionen wurden gemäß dem GHG-Protokoll berechnet. Dabei wurden Scope 1 und Scope 2 berücksichtigt. Scope 1 erfasst direkte Emissionen aus unternehmenseigenen Quellen wie beispielsweise durch Verbrennung von Heizöl, Diesel, Gas und Treibstoffen für den Fuhrpark. Scope 2 berücksichtigt indirekte Emissionen aus der Nutzung von Strom und Wärme.

Absolute Treibhausgasemissionen (Tonnen CO₂-Äquivalente)¹

Scope 1: direkte Treibhausgasemissionen ²	2022	2023
Gas	10.615	10.315
Heizöl	11.235	10.917
Diesel	8.426	8.188
Treibstoffe	6.421	6.567
Summe – Scope 1	36.697	35.987
Scope 2: Indirekte energiebezogene Treibhausgasemissionen ^{3,4}		
Strom	20.551	12.748
Fernwärme	985	769
Summe – Scope 2	21.537	13.517
Gesamt	58.234	49.504

¹ Geltungsbereich: vollkonsolidierte Unternehmen der AGRAVIS Raiffeisen AG aus dem Geschäftsjahr 2023. Nicht inkludiert sind die Animedica international GmbH, Futura Agrarhandel GmbH, die RFG Raiffeisen Flüssigfutter GmbH sowie Unternehmenssitze außerhalb Deutschlands.

² Die Verbrauchszahlen für Gas, Heizöl und Diesel werden auf Grundlage von Verbrauchszahlen zum Teil mit einer Hochrechnung über Energieaudits ermittelt. Folgende Messmethoden kamen bei der Ermittlung der Verbrauchsdaten zum Einsatz: Zähler, mobile Messungen und Berechnungen bzw. Hochrechnungen. Bei Unternehmen, die über viele Standorte verfügen, werden pro Standort die Energieträger separat erfasst und in einer Datentabelle zusammengeführt. Da bei den o. a. Energieträgern einige Daten nicht vollständig vorlagen (Tankfüllstand, unterjährige Abrechnung), sind sie aus den vollständig vorliegenden Daten einer repräsentativen Stichprobe durch Hochrechnung ermittelt worden. Dies ist im Rahmen der Durchführung von Energieaudits üblich und zugelassen.

Eine Verbesserung der Datenstruktur durch das SAP-System wurde bis Ende 2023 umgesetzt, was ab dem Geschäftsjahr 2024 die Erhebung von Daten erleichtert. Verbrauchsdaten für den Fuhrpark wurden aus Daten von 2023 auf 2022 zurückgerechnet. Der Fuhrpark umfasst eigene Firmenfahrzeuge und Leasingfahrzeuge, die von Mitarbeitenden der AGRAVIS gefahren werden.

³ Die CO₂-Minderung über Herkunftsnachweise ist in den Emissionen berücksichtigt.

⁴ Für die Berechnung wurde die Market-based-Methode mit lieferantenspezifischen Emissionsfaktoren angewandt.

Die Stromemissionen reduzierten sich insbesondere durch den erhöhten Anteil an erneuerbaren Energien. Durch eine Steigerung des Anteils der Herkunftsnachweise (HKNs) von 18 Prozent im Jahr 2022 auf 25 Prozent im Jahr 2023 erreichten wir unsere eigenen Zielvorgaben.



- Schneller Einblick
- Editorial
- Über diesen Report
- Klima und Umwelt
- Mitarbeitende
- Compliance und nachhaltige Beschaffung

■ AGRAVIS-Pkw-Flotte

Im Jahr 2023 setzte die Pkw-Flotte der AGRAVIS eine CO₂-Menge von 6.643 Tonnen CO₂ frei – davon 12,2 Tonnen durch Elektrofahrzeuge. Die Ermittlung erfolgte anhand der Soll-Kilometer-Laufleistung aus den bestehenden Leasingverträgen. Der durchschnittliche Ausstoß der Verbrenner betrug 125,8 Gramm CO₂ je Kilometer. Bei rein elektrisch betriebenen Fahrzeugen wurde eine Emission von 75,4 Gramm CO₂ je Kilometer angenommen (20 kWh/100 km; Strommix bundesdeutscher Durchschnitt 2022: 377 g CO₂ je kWh). Den Anteil an Elektrofahrzeugen erhöhte die AGRAVIS von 1,44 Prozent im Jahr 2022 auf 1,87 Prozent im Jahr 2023. Der Anteil der Elektrofahrzeuge bei neuen Fahrzeug-Bestellungen lag im Jahr 2023 bei 13,69 Prozent.

■ Installierte Photovoltaik (PV)-Leistung

Die erhöhte installierte Photovoltaik (PV)-Leistung und der Ausbau der erneuerbaren Energien durch die Veravis Energy GmbH sind Teil der Strategie der AGRAVIS für eine nachhaltige Energieversorgung. Seit Langem setzt das Unternehmen auf Energieeffizienz und eine bedarfsgerechte Nutzung von Energiequellen.

Die Zunahme der installierten PV-Leistung von 2022 auf 2023 (von 4.900 kW auf 7.187 kW) einschließlich der PV-Leistung im Bau und in Planung, zeigt das Engagement der AGRAVIS für den Ausbau erneuerbarer Energien. Diese Entwicklung wird unterstützt durch die Partnerschaften und Initiativen der Veravis Energy GmbH, die seit 2020 Photovoltaikanlagen an AGRAVIS-Standorten errichtet und betreibt. Diese Anlagen tragen dazu bei, die selbst produzierten Solarstrommengen im Konzern schrittweise zu erhöhen und damit die Abhängigkeit von konventionellen Energiequellen zu verringern.

Die verstärkte Nutzung von Solarenergie und anderen erneuerbaren Energien ist ein Teil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Durch diese Maßnahmen reduzieren wir unsere Umweltauswirkungen und fördern eine umweltfreundlichere Energieerzeugung.

Installierte PV-Leistung ¹		
	2022	2023
PV-Leistung – installiert (in Kilowatt)	4.900	7.187
PV-Leistung – im Bau (in Kilowatt)	2.645	21.866 ²
PV-Leistung – in Planung (in Kilowatt)	9.679	3.691
PV-Verbrauch vor Ort (in Kilowattstunden)	531.349	736.637
Anteil am Gesamtverbrauch (in Prozent)	0,623	0,880
PV-Jahresproduktion	1,77	4,98
Einspeisung zu Jahresverbrauch Netzbezug (in Prozent)		

¹ Solange nicht explizit erwähnt, beinhalten alle PV-Zahlen ausschließlich die PV-Anlagen der Veravis Energy PV1 GmbH & Co. KG, Veravis Energy PV2 GmbH & Co. KG und Veravis Energy PV3 GmbH & Co. KG.

² Daten umfassen ebenfalls die AGRAVIS Ost GmbH & Co. KG

■ Wertschöpfungskette und Produkte

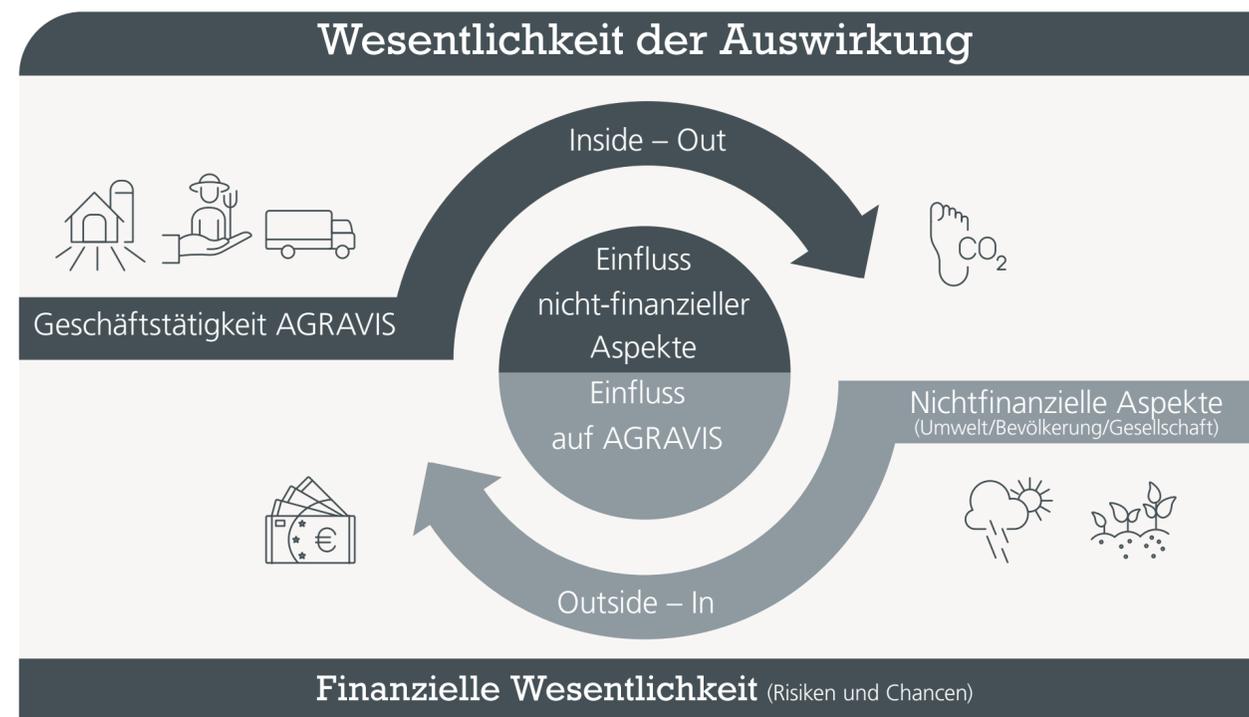
■ CO₂-Transparenz: Lösungen für eine nachhaltige Landwirtschaft

Die AGRAVIS ebnet den Weg in eine nachhaltige Zukunft. Auf diesem Weg trägt sie Verantwortung für soziale, ökonomische und ökologische Aspekte. Die Landwirtschaft und damit auch AGRAVIS als Partner der Landwirtschaft nehmen eine besondere Rolle in der Nachhaltigkeit ein, die dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit folgt. Ist eine Wechselwirkung gemeint, bei der unternehmerische Aktivitäten der AGRAVIS Auswirkungen auf Umwelt, Bevölkerung und Gesellschaft haben, während diese wiederum Einfluss auf das Unternehmen haben. Wechselwirkungen können sich positiv und negativ auswirken. Sie erfordern daher eine ausgewogene und verantwortungsbewusste Geschäftsführung.

Global aktive Initiativen wie die Science-Based-Targets-Initiative (SBTi) katalysieren die nachhaltige Transformation. SBTi bietet ein freiwilliges Rahmen- und Regelwerk, um die Klimaziele von Paris zu erreichen und die globale Erwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Die AGRAVIS orientiert sich an den Markttrends und sieht in der Nachhaltigkeit eine Chance, ihre Geschäftsmodelle zukunftsweisend zu gestalten.



- Schneller Einblick
- Editorial
- Über diesen Report
- Klima und Umwelt
- Mitarbeitende
- Compliance und nachhaltige Beschaffung



Unser Ziel ist es, Landwirtinnen und Landwirte bei der Bilanzierung und Reduzierung von Treibhausgasen ihrer landwirtschaftlichen Produktion zu unterstützen. Die **AGRAVIS** setzt sich dafür ein, dass Landwirten und Landwirtinnen in der Lage sind, den individuellen CO₂-Fußabdruck ihrer Rohwaren zu ermitteln und gezielte Maßnahmen zur Emissionsreduzierung zu ergreifen. Dafür engagieren wir uns bereits mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette in verschiedenen Projekten, von denen die folgenden drei Projekte beispielhaft genannt werden.

■ Produktion von Backweizen mit einem geringeren CO₂-Fußabdruck

Gemeinsam mit dem niederländischen Düngemittelhersteller OCI Global und Dossche Mills, einem führenden Hersteller und Lieferanten von Brotmehl für Bäckereien, arbeitet die AGRAVIS an der Verringerung des CO₂-Fußabdruckes von Weizenmehl. Ziel ist es, die Umweltauswirkungen von Lebensmitteln, zum Beispiel Brot, zu minimieren. Um besser verstehen zu können, welche Emissionen an welcher Stelle und in welcher Art auftreten, betrachteten wir in einem ersten Schritt die gesamte Produktionskette vom Anbau bis zur Ernte von Backweizen. Im zweiten Schritt wurden mögliche Einsparungspotenziale für Emissionen definiert und hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit bewertet. Dabei bestätigte sich, dass mineralische Düngemittel ein wichtiger Hebel sind, um Emissionen zu sparen. Bereits die Produktion dieser Düngemittel verursacht erhebliche Mengen an Treibhausgasen, die sich später als CO₂-Last dieser Betriebsmittel in der gesamten Produktionskette wieder finden.

Durch Weiterentwicklung der Produktionsverfahren gelang es dem Düngemittelhersteller OCI Global, Stickstoffdünger mit einem deutlich geringeren CO₂-Fußabdruck herzustellen. Im Vergleich zu herkömmlich produziertem Stickstoffdünger gelang es, die Treibhausgasbilanz (Cradle-to-Gate) um bis zu 50 Prozent zu senken. In 2023 wurden erste Weizenbestände mit dem neuen Stickstoffdünger gedüngt und im August geerntet. Damit standen erstmalig alle relevanten Daten von der Aussaat bis hin zur Ernte für die Bilanzierung der Emissionen zur Verfügung und flossen in die Berechnung des CO₂-Footprints des Weizens ein. Die Emissionswerte aus der mineralischen Düngung reduzierten sich um 61 Prozent. Für einen der beteiligten Betriebe bedeutete das konkret eine Verringerung des Fußabdruckes von 323 Kilogramm CO₂ pro Tonne Weizen auf 272 Kilogramm CO₂ pro Tonne Weizen. Das entspricht einer Einsparung von 15,8 Prozent.

Das Projekt wächst weiter und die Weichen für 2024 sind gestellt. Weitere Landwirten und Landwirtinnen kommen hinzu und bauen Weizen für die Produktion von CO₂-reduziertem Mehl an. AGRAVIS unterstützt sie bei der Bilanzierung der Emissionen.

■ CO₂-Transparenz in der Futtermittelherstellung

Ein weiterer Schritt in Richtung Transparenz und Nachhaltigkeit ist die Bereitstellung des Product Carbon Footprints¹ (PCF) der **AGRAVIS-Mischfutter**¹. Landwirtinnen und Landwirte, die ihre Mischfuttermittel bei AGRAVIS beziehen, können Informationen über deren CO₂-Fußabdruck von den AGRAVIS-Fachleuten erhalten. Dieser Fußabdruck basiert auf dem EU-Standard „Product Environmental Footprint Category Rules (PEFCR) – Feed for food producing animals“ und berücksichtigt Faktoren wie Rohwareherkunft, Anbaubedingungen, Verarbeitung und Transport. Nicht inbegriffen sind CO₂-Emissionen, die durch Verdauungsprozesse im Tier entstehen – wie zum Beispiel die Methanproduktion.

Um den CO₂-Fußabdruck für das Mischfutter zu ermitteln, greift die AGRAVIS auf umfangreiche Datenbanken zurück. Sie liefern detaillierte Informationen zu jeder einzelnen Komponente im Futter. Jede Rohware bringt ihren eigenen Rucksack mit. Dies bezieht sich auf Makrokomponenten wie Weizen oder Mais und auf Mikrokomponenten wie Vitamine oder Spurenelemente.

¹ Um eine Referenzmischung zu ermitteln, wurden die Mischfuttermittel, die in den Werken der AGRAVIS Mischfutter Ostwestfalen-Lippe GmbH, AGRAVIS Futtermittelwerke Emsland GmbH, AGRAVIS Kraftfutterwerke Münsterland GmbH, AGRAVIS Kraftfutterwerke Rhein-Main GmbH, AGRAVIS Kraftfutterwerk Oldenburg GmbH und Genossenschafts-Kraftfutterwerk GmbH produziert wurden, einbezogen. Mineralfutter und andere Spezialproduktionen wurden in dieser Berechnung nicht einbezogen.

– Schneller Einblick

– Editorial

– Über diesen Report

– Klima und Umwelt

– Mitarbeitende

– Compliance und nachhaltige Beschaffung

Die Emissionen, die durch die Produktion des Futters entstehen, werden erfasst und dazu bilanziert – wobei dieser Anteil am gesamten Fußabdruck gering ist. Im zweiten Halbjahr 2023 wurden die durchschnittlichen CO₂-Emissionen der Mischfutterkomponenten in den entsprechenden Werken ermittelt. Es errechnet sich ein Durchschnittswert von 0,994 Tonnen CO₂ je Tonne Mischfutter. Multipliziert man diesen Wert mit den Produktionsmengen von Mischfutter im Berichtsjahr 2023, errechnet sich eine CO₂-Last von 2.146.000 Tonnen². Um den repräsentativen CO₂-Wert der Mischfutter zu ermitteln, muss zunächst der entsprechende Geltungsbereich definiert werden. Beim CO₂-Fußabdruck der Produkte werden auch die CO₂-Lasten von Lohnproduktionen oder Beteiligungen an Futtermittelwerken mitberücksichtigt. Damit ergeben sich entsprechende CO₂-Mengen.

Beim PCF verteilen sich die Emissionen zu 7 Prozent auf den Energieverbrauch (direkte und indirekte Emissionen) und zu 93 Prozent auf Emissionen, die die Rohware mitbringt.

Die AGRAVIS erkennt an, dass die Geschäftserfolge künftig stärker davon abhängen, wie gut die Anpassungen im Unternehmen mit dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit in Einklang sind. Die Transparenz des CO₂-Fußabdrucks für das Mischfutter ist ein erster Schritt, um Partner und Kunden entlang der Wertschöpfungskette zu unterstützen und die Grundlage für eine ganzheitliche Bewertung des CO₂-Fußabdrucks regional produzierter Agrarprodukte zu legen.

■ Produktion der Geflügelfutter-Marke „Landleben“

Um den CO₂-Fußabdruck des unter der Marke „ Landleben“ gehandelten Mischfutters zu kompensieren, beteiligte sich die AGRAVIS-Konzerngesellschaft  Equovis GmbH an einem regionalen Waldmanagementprojekt.

Zunächst bilanzierte die  Veravis im Auftrag der AGRAVIS sämtliche CO₂-Emissionen der Rohstoffe gemäß dem Standard „Product Environmental Footprint Category Rules (PEFCR) – Feed for food producing animals“ als Daten. Sie berücksichtigte auch produktionsbedingte Umweltbelastungen wie Chemikalienverunreinigungen, Landnutzung oder Wasserverbrauch. Diese Datensammlung dient als solide Grundlage für zukünftige Bewertungen von Mischfuttermitteln.

Die Transparenz endet nicht mit dem Eintreffen der Rohstoffe im Mischfutterwerk. Das Bestreben ist es, dass Kundinnen und Kunden der Marke „Landleben“ vollständig nachvollziehen können, welche ökologischen Auswirkungen der Sack Hühnerfutter verursacht hat. Daher wurde neben der Produktion jeder Mischfuttersorte und dem Verbrauch an Verpackungsmaterial auch der Transport zum Einzelhandel bis ins kleinste Detail bilanziert. Für eine präzise Berechnung wurden

² Implizierte Mischfuttermengen der Unternehmensteile: AGRAVIS Mischfutter West GmbH, AGRAVIS Ostwestfalen-Lippe GmbH, AGRAVIS Oldenburg-Ostfriesland GmbH, AGRAVIS Leine-Weser GmbH.

2_Klima und Umwelt



alle Bewertungen auf Grundlage der Angaben aus dem Jahr 2022 durchgeführt. Die CO₂-Bewertungen für die Energieträger Strom, Gas und Öl standen bereits fest.

Die AGRAVIS-Logistik lieferte eine Transportauswertung der Produkte, um die zurückgelegte Strecke der „Landleben“-Produkte zu ermitteln. Das Ergebnis zeigt, dass Rohstoffe, Herstellung, Verpackung und Transport von 20 Kilogramm „Landleben“-Mischfutter im Jahr 2022 durchschnittlich 15,5 Kilogramm CO₂-Äquivalente freisetzen und eine Strecke von 471 Kilometern vom Mischfutterwerk bis zum Einzelhandel zurücklegten.

Die berechnete CO₂-Freisetzung wird durch gleichzeitige CO₂-Senkungen kompensiert. Eine Möglichkeit hierzu besteht in einem zukunftsorientierten, klimaangepassten und vorzugsweise regionalen Waldmanagement, das zu einem robusten Waldbestand führt, um die Wälder passend für künftige Herausforderungen zu gestalten.

Der AGRAVIS ist jedoch bewusst, dass Kompensationen kostenintensiv sind und nicht den Kern der Problematik angehen. Deswegen betrachtet die AGRAVIS Kompensation stets im Dreiklang mit Vermeiden und Reduzieren, um ihren Beitrag für das Ziel, bis 2050 klimaneutral zu sein, zu leisten. Dafür ist jedoch in erster Linie wichtig, nachhaltige Lösungen für die landwirtschaftliche Praxis zu entwickeln. Die Kompensation dieses Pilotprojektes fließt nicht in die CO₂-Bilanz der AGRAVIS ein.



- Schneller Einblick
- Editorial
- Über diesen Report
- Klima und Umwelt
- Mitarbeitende
- Compliance und nachhaltige Beschaffung

■ Abfallmanagement



Die AGRAVIS hat sich dazu verpflichtet, ihre Verantwortung im Bereich Abfallmanagement bewusst wahrzunehmen. Die Sensibilisierung für eine nachhaltige Abfallbewirtschaftung ist in allen Unternehmensbereichen verankert.

Neu entwickelte Leitlinien unterstützen die Umsetzung der Abfallstrategie

der AGRAVIS. Hierbei steht im Fokus, Abfallmengen zu verringern und nachhaltiges Kreislaufmanagement zu fördern. Durch effiziente Prozesse und innovative Ansätze will die AGRAVIS die Abfallmenge kontinuierlich verkleinern. Durch die Etablierung eines geschlossenen Kreislaufsystems sollen Rohstoffe optimal genutzt und Abfälle vermieden werden. In Zusammenarbeit mit Entsorgungspartnern will das Unternehmen konsequent seinen Recyclinganspruch erfüllen, um nachhaltig mit Abfällen und Wertstoffen umzugehen.

■ Maßnahmen

Die AGRAVIS hat im Berichtsjahr 2023 damit begonnen, ein Abfallmanagement einzuführen, das zu einer nachhaltigen Unternehmensführung beiträgt. Seitdem wurden die ersten Abfallströme systematisch erfasst, um einen detaillierten Überblick zu erhalten. Das ermöglicht eine effizientere Ressourcennutzung und deckt weitere Potenziale zur Abfallreduzierung auf.

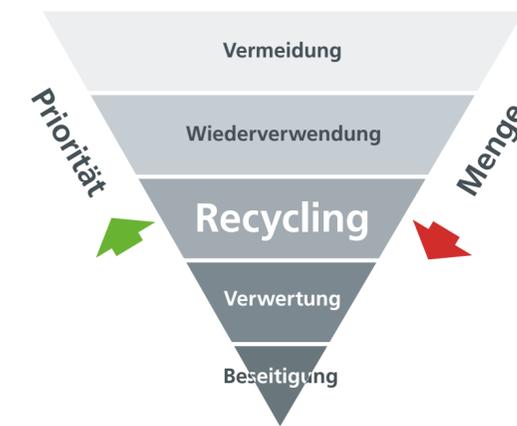
Das neue Abfallmanagement nutzt vorhandene Maßnahmen wie die Rücknahme von Altölen, die AGRAVIS bereits seit 25 Jahren bei Kundinnen und Kunden abholt und einer Re-Raffination zur Erzeugung neuer hochwertiger Öle zuführt.

Ein weiteres Beispiel ist die Rücknahme landwirtschaftlicher Folien, Netze und Garne über das zertifizierte System „ ERDE“ oder die Rücknahme von Pflanzenschutzmittel- und Flüssigdüngemittelverpackungen über das „ PAMIRA-System“. Effiziente Abfallsammlungen und Behältersysteme, die Abfall besser trennen und verwertbar machen, ergänzen diese Maßnahmen sinnvoll. Wertvolle Nebenprodukte werden somit schneller identifiziert und weiterverwendet, was wiederum Abfall vermeidet.

Um diese Leitlinien erfolgreich umzusetzen, werden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv in den Prozess eingebunden. Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen stärken das Bewusstsein für nachhaltiges Abfallmanagement und geben den Mitarbeitenden die notwendigen Werkzeuge an die Hand.

Die AGRAVIS verfolgt somit einen ganzheitlichen Ansatz im Abfallmanagement, der auf gesetzlichen Vorgaben beruht und darüber hinaus zum Umweltschutz und zur nachhaltigen Entwicklung beiträgt.

Die fünf Stufen der Abfallhierarchie



■ Veränderungen im Alltag – auch an den kleinen Schrauben drehen

Die AGRAVIS setzte in der Zentrale in Münster eine einfache und wirkungsvolle Lösung für die Entsorgung von Handtuchpapier in den zahlreichen Toilettenräumen um. Bisher wurde das Papier im Restmüll entsorgt, was wenig nachhaltig und kostspielig war. Das Handtuchpapier wird nun separat gesammelt – frei von jeglichen Störstoffen wie Plastik. So kann es als Wertstoff recycelt werden und gelangt zurück in den Kreislauf.

Um eine qualitativ hochwertige Sortierung sicherzustellen, dürfen Mitarbeitende ausschließlich Handtuchpapier in die Behälter werfen. Für Einzelne ist dies nur ein geringer Aufwand, der sich langfristig jedoch positiv auswirkt. Dieser Prozess ist nicht nur für die AGRAVIS-Zentrale in Münster geeignet, sondern kann und soll auch auf andere Standorte übertragen werden.

- Schneller Einblick
- Editorial
- Über diesen Report
- Klima und Umwelt
- Mitarbeitende
- Compliance und nachhaltige Beschaffung

2_Klima und Umwelt

Die Umstellung auf dieses Verfahren ist gut für die Umwelt und senkt die Kosten. Früher wurde der Inhalt der Restmüllbehälter regelmäßig abgeholt und verbrannt, was rund 200 Euro pro Leerung kostete. Mit der neuen Methode wird das sortenreine Handtuchpapier in speziellen Behältern gesammelt, einmal pro Woche vom Reinigungsdienst abgeholt (Kosten: 10 Euro) und zum Werk für Handtuchpapier transportiert. Dort erfolgt das Recycling und aus den alten Papieren entsteht neues, was Ressourcen und Kosten spart.

Abfallmanagement	
Werte	Summe
Handtücher gesammelt (in Kilogramm)	287
Anzahl der Abholungen	16
Äquivalent Bäume*	6
Äquivalent Toilettenpapierrollen**	1.742
Verringerung des CO₂-Fußabdrucks (in Kilogramm CO ₂ -Äquivalent)***	45

* Die Schätzungen der Auswirkungen von Bäumen wurden mit dem Environmental Paper Network Paper Calculator Version 4.0 vorgenommen. Für weitere Informationen besuchen Sie www.papercalculator.org.

** Unter Verwendung der Artikelnummer 8538 – Scott Essential Standardtoilettenpapierrollen.

*** Als neue Faserquelle für die Herstellung neuer Tissue- oder Handtuchprodukte. Die Schätzungen der CO₂-Auswirkungen basieren auf einer von Kimberly-Clark und Quantis (2021) durchgeführten Ökobilanz, die Treibhausgas- und biogene Kohlenstoffemissionen gemäß den ISO-Normen 14040/14044 für Ökobilanzen (ISO 2006) berücksichtigt.

Die vorliegende Abbildung gibt einen Überblick über die gesammelten Abfallmengen bei der AGRAVIS Raiffeisen AG. Die aufsummierten Daten stammen von 55 Prozent der vollkonsolidierten Gesellschaften des Unternehmens. Die Menge der registrierten Abfälle beträgt insgesamt 3.419 Tonnen. Hiervon entfallen 316 Tonnen auf gefährliche Abfälle und 3.103 Tonnen auf nicht gefährliche Abfälle. Diese Datenerfassung gibt Einblick in das Abfallmanagement der AGRAVIS und dient als Grundlage für künftige nachhaltige Entsorgungsstrategien und Optimierungen.

Registrierte Abfälle *	
Art des Abfalls	Menge
Gefährliche Abfälle (in Tonnen)	316
Nicht gefährliche Abfälle (in Tonnen)	3.103
Gesamtabfälle (in Tonnen)	3.419

* Es handelt sich hierbei um die aufsummierten Daten von 55 Prozent der vollkonsolidierten Gesellschaften der AGRAVIS Raiffeisen AG.



- Schneller Einblick
- Editorial
- Über diesen Report
- Klima und Umwelt
- Mitarbeitende
- Compliance und nachhaltige Beschaffung

■ Mitarbeitende: Verantwortung, Kooperation und Lernen

„Gemeinsam stark. Für Land und Leben“ – das ist der unternehmerische Leitgedanke des AGRAVIS-Konzerns. Dieser steht sinnbildlich für Kultur und Atmosphäre im Unternehmen. Gemeinsam stark – das ist gleichzeitig die Grundlage der gemeinsamen Arbeit. AGRAVIS steht für eine Kultur, die Verantwortung, Kooperation, Lernbereitschaft sowie Weiterentwicklung lebt und setzt sich klare, nachvollziehbare Ziele wie wirtschaftliche Stabilität, Digitalisierung und Nachhaltigkeit.

Das Geschäftsfeld, in dem sich die  AGRAVIS bewegt, ist facettenreich. Die Themen Agrarerzeugnisse, Tierernährung, Pflanzenbau und Agrartechnik gehören ebenso zum Portfolio wie die Segmente Energie, Projektbau und Einzelhandel mit Raiffeisen-Märkten und dazugehörigen Baustoffhandlungen. AGRAVIS steht als Partner an der Seite der regionalen Genossenschaften sowie der Landwirte und Landwirtinnen. Gleichzeitig fordern Zukunftsthemen wie eine innovativ-nachhaltige Agrarwirtschaft oder die Digitalisierung das Unternehmen. Die AGRAVIS versteht sich als Mitgestalter dieser Branche und als systemrelevanter Arbeitgeber, der krisenfeste Arbeitsplätze mit vielfältigen Aufgaben und Gestaltungsspielraum bietet.

Um die eigenen Ziele zu erreichen, braucht die AGRAVIS motivierte und kompetente Mitarbeitende. Als Arbeitgeber will sie daher Innovationsfähigkeit, Zufriedenheit, Leistungsbereitschaft und Zusammenarbeit ihrer Beschäftigten optimal fördern. Ziel ist ein intensives und produktives Miteinander verschiedener Spezialisten und Spezialistinnen – junger und erfahrener Mitarbeitender, um gemeinsam die jeweils beste Lösung zu entwickeln. Partnerschaftliche und vertrauensvolle Kooperation prägt auch das Verhältnis zu unseren Kunden und Kundinnen und Lieferanten und Lieferantinnen. Diese Eigenschaften bilden die Grundlage für das langjährige, fruchtbare Wachstum der Geschäftsbeziehungen der AGRAVIS.

Die AGRAVIS möchte ihren Mitarbeitenden ein modernes Arbeitsumfeld anbieten. In vielen Unternehmensbereichen ist mobiles Arbeiten schon selbstverständlich.

Wertschätzung und Respekt – dies bringt die AGRAVIS ihren Mitarbeitenden mit ihrem Vorteilsprogramm, den Benefits, entgegen. Sie kommen in den Genuss deutlicher Nachlässe und besonderer Leistungen, die unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Das Programm wächst stetig. Unsere Vorteilswelt reicht beispielsweise vom „sicheren Arbeitsplatz bei einem systemrelevanten Arbeitgeber“ über das „Windel-Paket“ bis hin zum „Jobrad“.



■ Feedback und Vertrauen

In Mitarbeitenden-Dialogen kommunizieren Führungskräfte und Beschäftigte der AGRAVIS regelmäßig, offen und konstruktiv miteinander. Die Dialoge drehen sich um Themen wie Aufgaben und Tätigkeitsschwerpunkte, Verantwortungen und Zufriedenheit sowie Lernen und Entwicklung. Die Gesprächspartner und Gesprächspartnerinnen tauschen sich auch zu Erwartungen und Vereinbarungen aus. Ziel der Gespräche ist es, die Zusammenarbeit zu fördern und zu verbessern. Im November 2023 wurden insgesamt 2.884 Mitarbeitendengespräche dokumentiert, die abgeschlossen oder in Bearbeitung waren.

■ Teilhabe – Betriebliche Mitbestimmung

Im AGRAVIS-Konzern gibt es in den Unternehmen und Standorten rund 30 einzelne Betriebsräte. Sie sind Ansprechpartner für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und üben Informations- und Mitbestimmungsrechte bei personellen, sozialen und wirtschaftlichen Angelegenheiten aus. Zu ihren Aufgaben gehört die Überwachung der Einhaltung von Gesetzen, Tarifverträgen und Betriebsvereinbarungen. Konkrete Arbeitsschwerpunkte sind unter anderem Einstellungen und Kündigungen, Fragen zur Lohngestaltung und Arbeitszeit sowie die Unterstützung schutzbedürftiger Personen, zum Beispiel Schwerbehinderter, Jugendlicher und Auszubildender.

Vereinbarungen zu konzernweiten Themen, wie Sozialplänen, Jubiläumsregelungen, Infektionsschutz und Reisekosten, entstehen auf der Ebene des Konzernbetriebsrats (KBR). Für die Einhaltung der Gesamtbetriebsrats- und KBR-Vereinbarungen sind wiederum die Betriebsräte vor Ort verantwortlich.



- Schneller Einblick
- Editorial
- Über diesen Report
- Klima und Umwelt
- Mitarbeitende
- Compliance und nachhaltige Beschaffung

■ Förderung und Lernen: Wissenserwerb und persönliche Entwicklung

■ Auf dem Weg zur neuen Lernkultur

Die AGRAVIS verfolgt unter dem Stichwort „Lernen lernen“ das Ziel, eine neue Lernkultur aufzubauen. Lebenslanges Lernen ist inzwischen gelebte Wirklichkeit und notwendig, um im sich schnell verändernden Arbeitsleben Schritt halten zu können. Die Mitarbeitenden können daher in ihrem Arbeitsalltag selbstverständlich und selbstgesteuert lernen.

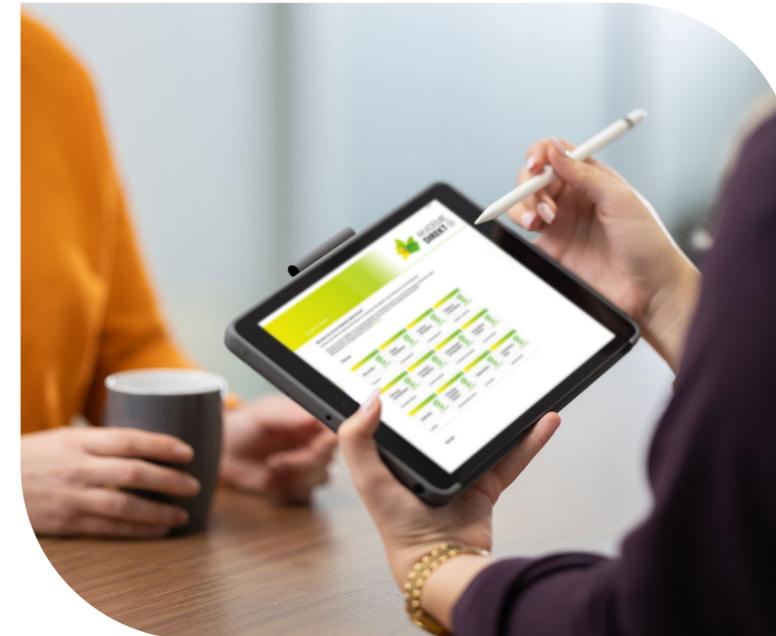
Lernen ist nicht nur digitaler, sondern gleichzeitig individueller und flexibler geworden. Gefragt ist inzwischen vor allem die Weiterbildung nach Bedarf. Zentrale Weiterbildungsplattform im Unternehmen ist die AGRAVIS-Akademie. Nutzer und Nutzerinnen finden dort Online- und Präsenzangebote rund um Themen wie Digitalisierung, Gesundheit, Führung oder IT- und Businesskompetenzen sowie Pflichtschulungen zu Compliance, Datenschutz oder Arbeitssicherheit. Seit Mitte 2023 ergänzen rund 100 weitere Angebote das bestehende digitale Lernangebot.

■ Digitale Transformation und Lernen

Die AGRAVIS nimmt ihre Mitarbeitenden auch in der digitalen Transformation mit. Diese hat viele Facetten: Virtuelle Fachveranstaltungen, Onlinehandel und Webshops, Automatisierung in der Logistik, Farm-Management, smarte Apps, Feldrobotik, Warenwirtschaftsprozesse, virtuelles Lernen sowie neue Tools und Formen der Kommunikation und Kollaboration sind nur einige von ihnen. Ziel ist es, Organisationsstrukturen und komplexe Abläufe und Prozesse weiterzuentwickeln, um Mehrwerte für Kunden und Kundinnen zu entwickeln. Dies erfordert Know-how und Veränderungsbereitschaft. Mit ihrer internen Plattform „Digital fit“ bietet die AGRAVIS ein interaktives und unternehmensweites Lernangebot zum Erwerb und zur Erweiterung digitaler Kompetenzen.

Ein starkes Fundament für Veränderungsprozesse bildet eine kraftvolle Unternehmenskultur, die werteorientiert, verantwortungsvoll und kooperativ ausgerichtet ist. Die AGRAVIS ist Anfang 2024 in einen Kulturveränderungsprozess eingestiegen, um Zukunftsthemen über die Kulturelemente Leistung, Kooperation, Kundenfokus, Verantwortung und Lernen aktiv zu gestalten.

AGRAVIS will auch in Zukunft ein attraktiver Arbeitgeber sein. Das Unternehmen bietet Mitarbeitenden sowie Interessierten Sicherheit und wirtschaftliche Stabilität, vielfältige Handlungsfelder und Gestaltungsspielräume in einem professionellen Umfeld.



■ Kompetenzentwicklung

Die AGRAVIS setzt gezielt auf die Potenziale und Weiterentwicklung der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – das sichert langfristig den Unternehmenserfolg. In gemeinsamen Entwicklungsgesprächen planen Mitarbeitende, Führungskraft und Personalentwicklung individuelle, nachhaltige Maßnahmen. Interne Trainingsreihen, wie beispielsweise die AGRAVIS-Zukunftswerkstatt, das AGRAVIS-Leadership-Programm oder Vertriebstrainingsreihen, gehen gezielt auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden ein. Neben der Vermittlung von Fachkompetenzen fokussiert sich die AGRAVIS auf die Weiterentwicklung der persönlichen und methodischen Kompetenzen unserer Mitarbeitenden. Weiterhin fördern wir den Praxistransfer durch Lernformate wie kollegiale Fallberatung, Coaching und Mentoring.



– Schneller Einblick

– Editorial

– Über diesen Report

– Klima und Umwelt

– Mitarbeitende

– Compliance und nachhaltige Beschaffung

■ Den eigenen Nachwuchs fördern

Die AGRAVIS investiert stetig in die professionelle Nachwuchsförderung. Wir bilden derzeit rund 649 Auszubildende (Stand 31. Dezember 2023) in  **17 Ausbildungsberufen** aus. Neben der klassischen Berufsausbildung bieten wir auch diverse duale Studiengänge an. Ziel ist es, den Fach- und Führungskräftenachwuchs langfristig zu sichern. Wir legen großen Wert auf eigenen Nachwuchs, was auch die respektable Ausbildungsquote von 9,5 Prozent sowie eine hohe Übernahmequote veranschaulicht.

Junge Menschen können bei der AGRAVIS darüber hinaus Praktika machen, Traineeprogramme durchlaufen oder Hochschulabschlussarbeiten schreiben. Das Unternehmen ist für Quereinsteigende offen.

■ Innovationen einbringen

Mitarbeitende der AGRAVIS können ihre zukunftsorientierten Ideen und Lösungen auf der unternehmensinternen Plattform Innovis einbringen. Innovation sind für die AGRAVIS richtungsweisend. Mitarbeitende können Innovis mit eigenen Vorschlägen bereichern, sich von Innovationskampagnen inspirieren lassen und gemeinsam mit anderen Spannendes entwickeln. Das Ziel der Innovationskampagne ist es, die tragende Rolle der Landwirtschaft bei Zukunftsthemen wie der Wasserstoff-Erzeugung, Mobilitätsanwendung, energetische und stoffliche Nutzung von Wasserstoff, Nachhaltigkeit, Logistik oder Handel voranzubringen. In 2023 forderte die Innovis-Kampagne Nachhaltigkeit „Nachhaltig denken, innovativ handeln“ alle Mitarbeitenden der AGRAVIS zur Teilnahme auf. Insgesamt wurden 55 Ideen mit 87 Ergänzungen eingereicht. Diese Ideen konzentrieren sich hauptsächlich auf die ökologischen und sozialen Aspekte der Nachhaltigkeit. Sie umfassen Themen wie Mobilität, Mülltrennung, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Fragen der Energieversorgung. Diese Vorschläge wurden zur Prüfung auf Umsetzbarkeit an die entsprechenden Fachbereiche weitergeleitet. Bei der Ideenkampagne zum Thema Wasserstoff (H₂) haben Mitarbeitende der AGRAVIS insgesamt 13 Vorschläge eingereicht. Sie schlugen viele Anwendungsmöglichkeiten für Wasserstoff vor, darunter den Einsatz von H₂ in der Binnenschifffahrt, für Fahrzeugantriebe, Heizsysteme sowie die Nutzung in den Mischfutterwerken.



■ „Junges Gemüse“

2024 startet das AGRAVIS-Start-up  „Junges Gemüse“ in seine siebte Gartensaison. Interessierte können Gemüsebeete mieten und selbst bewirtschaften. Das Start-up ist ein nachhaltiges Projekt für die AGRAVIS-Auszubildenden sowie die Kundschaft. Darüber hinaus ist es für die Ausbildung bei der AGRAVIS ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal.

Auf dem Acker im Norden Münsters wächst im wahrsten Sinne des Wortes Wertschätzung für landwirtschaftliche Produkte: Frisches, saisonales Gemüse aus dem eigenen Beet steht hoch im Kurs. Dazu überzeugt der Aspekt der Regionalität. Gärtnern ist auf den Beeten auch ohne viel Vorwissen möglich: Gartengeräte werden gestellt und es gibt eine Beratung zur Pflege und Ernte.

Das Geschäftsmodell von „Junges Gemüse“ haben Auszubildende eigenständig entwickelt. Inzwischen ist das Start-up fest im Ausbildungsplan verankert. Die Auszubildenden lernen dadurch, eigenverantwortlich, teamorientiert und selbstorganisiert zu arbeiten, erfahren Wertschätzung und müssen sich an Zahlen messen lassen.



- Schneller Einblick
- Editorial
- Über diesen Report
- Klima und Umwelt
- Mitarbeitende
- Compliance und nachhaltige Beschaffung

■ Mitarbeitenden-Netzwerke und Frauenförderung

Von Mitarbeitenden für Mitarbeitende ist das Motto von „AGRAVIS im Dialog“. Das offene Wissens- und Austauschangebot für alle Beschäftigten gibt fachliche Impulse sowie Informationen zu aktuellen Themen oder Projekten innerhalb der AGRAVIS. Mitarbeitende erhalten den Raum, eigenes Fachwissen mit Kollegen und Kolleginnen zu teilen. In 2023 gab es insgesamt 16 Veranstaltungen von AGRAVIS im Dialog, in denen Mitarbeitende sich austauschten und neues Wissen erlangten. 456 Beschäftigte nahmen teil.

Ein Seminar zum Thema „ChatGPT im Büroalltag“ wurde vom AGRAVIS Bereich HR durchgeführt und fand an zwei Terminen statt. 84 Mitarbeitende interessierten sich dafür. Die Referierenden stellten Anwendungsmöglichkeiten der künstlichen Intelligenz im Arbeitsalltag vor und diskutierten diese.

Des Weiteren informierten Energieexperten der  Veravis GmbH in der Veranstaltung „PV-Anlagen – unter Strom“ über neueste Entwicklungen und Herausforderungen im Bereich der Photovoltaik. 33 Mitarbeitende besuchten die Veranstaltung.

Zudem wurde das Seminar „Wenn Arbeitsverhältnisse enden – was Führungskräfte wissen müssen“ angeboten, das speziell für Führungskräfte konzipiert war und von der HR-Abteilung mit Schwerpunkt Arbeitsrecht organisiert wurde. An dieser Veranstaltung nahmen 29 Führungskräfte teil, um sich über rechtliche Aspekte und Best Practices beim Beenden von Arbeitsverhältnissen auszutauschen.

■ vernetzt@agravis

Wissensaustausch, kollegiale Beratung oder Ideenschmiede – ein berufliches Netzwerk ist in vielen Situationen nützlich. Diesen Gedanken greift das Austauschformat „vernetzt@agravis“ auf. Mitarbeitende finden sich darin zu verschiedenen Themen wie Assistenz, Agilität, Führung, Frauen bei AGRAVIS, Corporate Influencer und Vertrieb sowie Digitalisierung in der Praxis zusammen. Dies stärkt die bereichsübergreifende Vernetzung von Mitarbeitenden, die Wissen und Best-Practice-Lösungen austauschen.

■ Frauenförderung in der AGRAVIS

Die AGRAVIS will weibliche Karrieren im Konzern stärker fördern. Frauen sollen gezielter in Fach- und Führungspositionen gebracht werden, um das Unternehmen vielfältiger zu machen. Gleichzeitig ist dies ein Schritt, um den Herausforderungen einer sich wandelnden Arbeitswelt und dem Bedarf an vielseitigen Führungspersönlichkeiten zu begegnen.



Dazu gründete sich im Frühjahr 2023 das Netzwerk „Frauen bei AGRAVIS“. Ausgangspunkt ist das Engagement der internen Community „vernetzt@AGRAVIS“, die sich 2022 zum Austausch und zur Förderung von Frauen im beruflichen Umfeld zusammengeschlossen hat. Die heute mehr als 81 Akteurinnen (Stand April 2024) kommen aus allen Tätigkeitsbereichen des Unternehmens. Ziel der Frauen ist es, sich stärker zu vernetzen, sichtbarer zu werden sowie Stärken und Potenziale aufzuzeigen.

Die Konzernleitung fördert die eigenständige Entwicklung von Initiativen innerhalb der Gruppe. Die AGRAVIS erarbeitet zurzeit ein Programm, in dessen Aufbau und Ausgestaltung sich Frauen einbringen können. Das Netzwerk „ Frauen bei AGRAVIS“ ist darin eine wichtige Säule. Das Programm stützt sich zudem auf die Säulen Struktur, Kultur und die Förderung von weiblichen Karriereambitionen. Kern ist, weibliche Karrieren zu fördern und Frauen generell mehr in Verantwortung zu bringen. Das kann Themen- oder Projektverantwortung sein sowie Teamleitung oder eben auch ein Platz im Top-Management.

Die ersten Maßnahmen des Programms wurden in 2023 erfolgreich umgesetzt. Ein Kickoff-Event im Dezember 2022 wurde von Kommunikationscoachinnen begleitet, die sich auf „Female Empowerment“ spezialisiert haben. Ein weiterer Workshop im Februar 2023 setzte sich mit Karrierehemmnissen auseinander. Darüber hinaus wurden drei weitere Workshops sowie Einzelcoachings angeboten. Gezielt wurden dabei Probleme, Kommunikationsthemen sowie berufliche und persönliche Entwicklungsaspekte mit den Coachinnen besprochen. Die Veranstaltungen werden in 2024 fortgesetzt. Geplant ist ebenfalls ein großes Netzwerkevent.



- Schneller Einblick
- Editorial
- Über diesen Report
- Klima und Umwelt
- Mitarbeitende
- Compliance und nachhaltige Beschaffung

■ Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

■ Arbeitssicherheit

Arbeitssicherheit bildet bei der AGRAVIS das Fundament für ein gesundes und produktives Arbeitsumfeld. Sichere Arbeitsbedingungen fördern das Wohlbefinden der Mitarbeitenden und haben einen direkten Einfluss auf den Erfolg des Unternehmens.

Um die Arbeitssicherheit zu gewährleisten, setzt die AGRAVIS auf eine ganzheitliche und proaktive Herangehensweise. Der Leitfaden „Arbeitssicherheit und Umweltschutz“ betont die Verantwortung jedes Einzelnen, zur Sicherheit beizutragen.

AGRAVIS legt großen Wert darauf, dass sich Mitarbeitende am Arbeitsplatz geschützt fühlen. Das Unternehmen hält sich an gesetzliche Vorgaben, fördert darüber hinaus eine Kultur der Sicherheit und bietet regelmäßige Schulungen an. Durch offene Kommunikation und die Integration präventiver Maßnahmen werden potenzielle Risiken frühzeitig identifiziert und proaktives Handeln ermöglicht.

Die Leitlinien für Arbeitssicherheit und Umweltschutz bilden einen grundlegenden Rahmen für das Handeln der AGRAVIS. Dabei stehen vier Aspekte im Fokus:

- Arbeitssicherheit und Umweltschutz sind wesentliche Anliegen und Verpflichtungen des Konzerns, die zum Unternehmenserfolg beitragen. Die AGRAVIS ist davon überzeugt, dass Produktivität und Wirtschaftlichkeit nicht auf Kosten der Umwelt und der Sicherheit ihrer Mitarbeitenden gehen dürfen.
- Die Verantwortung für Arbeitssicherheit und Umweltschutz liegt in erster Linie bei den Führungskräften. Jede Führungskraft nimmt seine Pflichten verantwortungsvoll wahr und ist Vorbild für ihre Mitarbeitenden. Führungskräfte motivieren ihre Teams zu sicherheits- und umweltgerechtem Verhalten und dulden keine Verstöße gegen geltende Vorschriften. Sie informieren und unterweisen ihre Mitarbeitenden regelmäßig in Fragen der Betriebssicherheit und unterscheiden nicht zwischen eigenen und Fremdfirmen-Mitarbeitenden in Bezug auf Sicherheitsstandards.



- Ein umwelt- und sicherheitsbewusstes Verhalten ist die Voraussetzung für die eigene und die Sicherheit anderer Kollegen und Kolleginnen. Daher sind Umwelt- und Sicherheitsvorschriften stets konsequent anzuwenden. Mitarbeitende melden erkannte Gefahren unverzüglich ihrer Führungskraft und unterstützen aktiv den Umwelt- und Arbeitsschutz, indem sie vorgeschriebene Schutzausrüstung und Sicherheitseinrichtungen nutzen.
- Unfälle sind vermeidbar. Daher werden Belange der Arbeitssicherheit, des Brandschutzes und des Gesundheitsschutzes bereits bei der Planung von Anlagen, Einrichtungen, Arbeitsverfahren und -abläufen berücksichtigt. Betriebsanlagen werden sicherheitsgerecht betrieben und gewartet, während Arbeitsabläufe sicher gestaltet und umsichtig ausgeführt werden. Diese Maßnahmen sollen Unfälle vermeiden und zu einer sicheren Arbeitsumgebung der Mitarbeitenden beitragen.

■ Meldepflichtige Unfälle

Die Zahl der meldepflichtigen Unfälle bei der AGRAVIS stieg im Vergleich zum Vorjahr an. Die 1.000-Mann-Quote, die die Anzahl der meldepflichtigen Unfälle je 1.000 Beschäftigte angibt, erhöhte sich in 2023 auf 25 (2022: 19). Dieses Ergebnis zeigt, dass weitere Maßnahmen nötig sind, um Unfälle zu reduzieren und ein sicheres Arbeitsumfeld zu schaffen. Ein Weg führt über neue E-Learning-Module zur Arbeitssicherheit für alle Mitarbeitenden als Teil einer ganzheitlichen und proaktiven Herangehensweise an das Thema Arbeitssicherheit.

Die E-Learning-Module richten sich am Tätigkeitsprofil der Mitarbeitenden aus, wobei zwischen gewerblichen und kaufmännischen Profilen unterschieden wird. Das stellt sicher, dass Mitarbeitende die für ihre Aufgaben relevanten Schulungen erhalten. Für die detaillierte Einsicht in den Schulungsplan sowie die individuelle Anpassung ist die jeweilige Führungskraft verantwortlich. Kaufmännische Mitarbeitende nehmen an Schulungen zur arbeitsmedizinischen Vorsorge, Mobilitätssicherheit und zu spezifischen Risiken im Arbeitsumfeld teil. Diese Schulungen behandeln Aspekte wie Arbeitsschutz, Erste Hilfe im Betrieb oder Ladungssicherung im Pkw.

Schulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Anzahl der Mitarbeitenden	durchschnittliche Anzahl – Schulungen	Durchschnittsquote (in Prozent)
6.281	5	70



- Schneller Einblick
- Editorial
- Über diesen Report
- Klima und Umwelt
- Mitarbeitende
- Compliance und nachhaltige Beschaffung



Für gewerbliche Mitarbeitende werden Schulungen je nach Arbeitsbereich angeboten. Im Futtermittelwerk sind beispielsweise Schulungen zum Umgang mit Schüttgütern, Explosionsschutz und zum Arbeiten in engen Räumen vorgesehen. In Landtechniken, Lagern, Logistik und Handel hingegen stehen Themen wie Gabelstapler-Sicherheit, Ladungssicherung, Regalsicherheit und Schnittverletzungen im Vordergrund.

Für  **Auszubildende** hat die AGRAVIS ein neues E-Learning-Programm zur Arbeitssicherheit eingeführt. Dieses Lernangebot zielt darauf ab, die Auszubildenden für potenziell gefährliche Situationen zu sensibilisieren und sie zu ermutigen, Sicherheitsvorkehrungen zu treffen und ihr Wissen im Bereich der Arbeitssicherheit anzuwenden.

Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Unterweisungen bietet die AGRAVIS ihren Azubis ein innovatives Lernangebot im „Gaming-Format“ an. Die Onlinetrainings dauern rund 10 bis 15 Minuten und gehen auf die jeweilige Arbeitsumgebung ein. Sie zeigen realistische Alltagsszenarien beispielsweise im Büro, an der Werkbank oder auf der Ladenfläche.

Durch diese innovativen Lernmethoden trägt die AGRAVIS dazu bei, dass ihre Auszubildenden fachlich und in Bezug auf ihre Sicherheit am Arbeitsplatz bestens vorbereitet sind.

■ Das AGRAVIS-Gesundheitsmanagement

Der unternehmerische Erfolg der AGRAVIS fußt auch auf ihrem Betrieblichen Gesundheitsmanagement. Das AGRAVIS-Gesundheitsmanagement (AGM) richtet sich auf die Führung und das Management, die Unternehmenskultur, das Betriebsklima, die soziale Kompetenz, auf die Arbeitsbedingungen und das Gesundheitsverhalten der Beschäftigten. Mitarbeitende sind die wichtigste Ressource im Unternehmen: Sie gilt es zu fördern und zu schützen, gerade in Zeiten erhöhten Zeitdrucks, komplexer werdender Aufgaben und steigender Verantwortung.

Das AGM der AGRAVIS ist unter dem Claim „gesund@AGRAVIS“ auf die Vielfalt der Berufsfelder innerhalb des Unternehmens zugeschnitten. Mit Schwerpunkten auf Standorten wie Münster oder Hannover, wo kaufmännische Berufe dominieren, aber auch mit Mitarbeitern an Tankstellen, in Werkstätten, in der Produktion, im Außendienst, im Labor oder in den Raiffeisen-Märkten, stellt das AGM sicher, dass die Bedürfnisse aller Berufsgruppen berücksichtigt werden. Diese Vielfalt erfordert eine individualisierte Herangehensweise an das betriebliche Gesundheitsmanagement. Daher sind an den Standorten insgesamt 38 dezentrale Gesundheitsmanagerinnen und -manager tätig. Sie sind vernetzt und tauschen sich online und einmal im Jahr in Präsenz aus.

Das AGM der AGRAVIS zielt darauf, die Arbeitsbedingungen zu optimieren, das Gesundheitsbewusstsein und -potenzial der Mitarbeitenden zu stärken sowie Unterstützung in schwierigen Lebenslagen anzubieten. Dazu ergreift das AGM verschiedene Maßnahmen.

3_Mitarbeitende

Im Mittelpunkt steht eine ganzheitliche Gesundheitsförderung der Mitarbeitenden. Unter dem Dach „move & more“ werden regelmäßig unternehmensweite Angebote organisiert, darunter Büro-Gymnastik und -Yoga, um die körperliche Gesundheit zu fördern. Ergänzend dazu werden Wissensimpulse und Fachvorträge angeboten, um das Gesundheitsbewusstsein zu stärken. Der eigene AGM-Podcast „Gesundheit im Dialog“ bietet darüber hinaus eine Plattform für weiterführende Diskussionen. Eine digitale Gesundheitsbibliothek stellt weitere Informationen bereit. Zudem bietet das AGM eine Ergonomieberatung online an, um die Arbeitsbedingungen zu optimieren und möglichen Belastungen entgegenzuwirken.

An Standorten wie Münster werden zusätzlich standortspezifische Angebote wie eine Gesundheits-Bibliothek und ein Massageangebot bereitgestellt.

Das Gesundheitsmanagement bei AGRAVIS umfasst auch die Organisation von Gesundheitstagen, die online oder in Präsenz an Standorten wie Münster, Hannover und in anderen Gesellschaften stattfinden. Ein Beispiel ist der hybride Gesundheitstag „Hurra, ich werde älter – das Treffen der Generation“ in Münster, der verschiedene Aspekte der Gesundheit behandelte. Zusätzlich kooperiert AGRAVIS mit dem  **pme familienservice**, um digitale Gesundheitstage zu organisieren, die Mitarbeitende auch außerhalb des Büros wahrnehmen können. Seit 2013 unterstützt der pme familienservice AGRAVIS-weit Mitarbeitende in besonderen und persönlich schwierigen Lebenslagen.

Darüber hinaus bietet das AGRAVIS-Gesundheitsmanagement Seminare, Fachvorträge und Workshops an. Auch Auszubildende profitieren von gezielten Gesundheitsmaßnahmen, die zentral und dezentral – online und in Präsenz – angeboten werden, beispielsweise in Münster und der  **AGRAVIS Niedersachsen-Süd GmbH**.



- Schneller Einblick
- Editorial
- Über diesen Report
- Klima und Umwelt
- Mitarbeitende
- Compliance und nachhaltige Beschaffung



Ein weiteres Angebot gibt es in Kooperation mit den Raiffeisen-Märkten, wo eine spezielle  **Fortbildung für Marktleitende** und angehende Handelsmanagerinnen und -manager angeboten wird. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, das Bewusstsein für Gesundheit und Wohlbefinden zu stärken. Mitarbeitenden wird darin das Rüstzeug für ein gesundes Arbeitsleben vermittelt.

■ Gesellschaftliches Engagement/Spenden

Die AGRAVIS unterstützt im Sponsoring regionale Vereine, Verbände und Veranstaltungsorganisatoren. Sponsoring ist seit vielen Jahren ein wichtiger Teil des Kommunikationskonzeptes der AGRAVIS und spielt künftig eine wichtige Rolle.

Die AGRAVIS fördert gezielt Projekte mit landwirtschaftlichem Bezug in den Regionen, in denen sie aktiv ist. Dabei gilt es in erster Linie, die Bekanntschaft in der Kernzielgruppe Landwirtschaft auszubauen, Image zu fördern und das Vertriebsgeschäft zu unterstützen.

Die AGRAVIS engagiert sich vorwiegend in Sachen Nachwuchsförderung – also gezielt, um junge Menschen als potenzielle Arbeitnehmende anzusprechen und den Konzern dort als attraktiven und vielseitigen Arbeitgeber bekanntzumachen.

Aktuelle Beispiele unserer Sponsoringaktivitäten sind unter anderem die Unterstützung der ländlichen Reiterei im Rahmen des  **AGRAVIS-Cup Münster** und des  **AGRAVIS-Cup Oldenburg**, bei denen sich junge Talente mit den Besten ihrer Klasse messen. Zudem unterstützt das Unternehmen seit vielen Jahren den Fußball-Drittligisten SC Preußen Münster. Ein Schwerpunkt der Kooperation liegt auf Aktionen im Jugendbereich des Clubs und Marketingprojekten im Stadion und im medialen Umfeld, die die Arbeitgebermarke stärken.

Das AGRAVIS-Start-up  **Junges Gemüse** spendet Restgemüse von Feldanbau in Münster an den Verein Fairteilbar in Münster zusammen, der das nicht geerntete Gemüse am Ende der Saison einsammelt und nachhaltig verwertet.

Die AGRAVIS-Auszubildenden der Standorte Münster und Hannover spenden die Einnahmen ihrer jährlichen Plätzchenverkaufsaktion an das Heinrich-Piepmeyer-Haus in Münster. Der Betriebsrat Münster geben Einnahmen aus Veranstaltungen bereits seit Langem an die Jugendhilfeeinrichtung Vinzenzwerk Münster. 2024 gingen Spendengelder auch an die Lichtblicke-Seniorenhilfe und die Tafel Münster.

Erlöse der jährlichen Handysammelaktion, in der Wertstoffe wiedergewonnen werden, spendet die AGRAVIS an die Organisation Roter Keil. In 2023 wurde auf Mitarbeiterinitiative hin auch das Blau-Gelbe Kreuz Ukraine unterstützt.

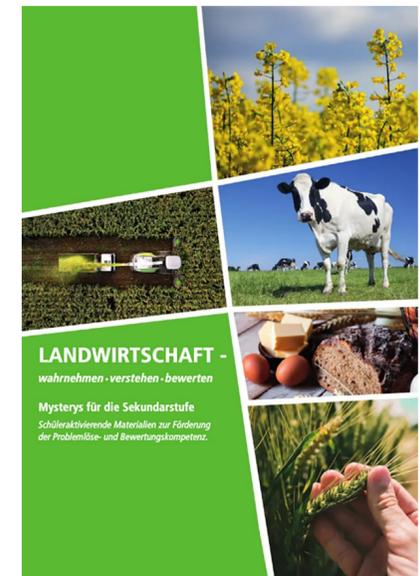
■ AGRAVIS unterstützt Schulbuch-Projekt

„Landwirtschaft – wahrnehmen, verstehen, bewerten – Mysterys für die Sekundarstufe“ – So lautet der Titel eines  **E-Books zur Landwirtschaft**, das für den Erdkundeunterricht an weiterführenden Schulen eingesetzt werden kann. Ebenso wie die Westfleisch SCE und die Agri V Raiffeisen eG hat die AGRAVIS dieses Projekt unterstützt.

Das Schulmaterial befasst sich mit wesentlichen Aspekten der Landwirtschaft und kann in Ergänzung vorhandener Medien und Lehrwerke Anregungen und Impulse für den Unterricht geben. Das begleitende Unterrichtsmaterial stellt landwirtschaftliche Themenfelder fachlich, sachlich und realitätsnah dar.

In dem E-Book werden nach der Mystery-Methode fünf Themenkomplexe alltagsnah beleuchtet: Düngung, Fütterung, Pflanzschutz, Tierhaltung und Tierwohl sowie Tiertransport. Diese Materialien bieten die Möglichkeit, sich offen und kritisch mit der modernen Landwirtschaft im Unterricht auseinanderzusetzen. Das Buch wurde an Schulen verschickt und die Inhalte sind auch online verfügbar. Das Projekt will der gesamten Branche mehr Sichtbarkeit, Anerkennung und Wertschätzung verleihen.

<https://www.landwirtschaft-in-mysterys.de/>



- Schneller Einblick
- Editorial
- Über diesen Report
- Klima und Umwelt
- Mitarbeitende
- Compliance und nachhaltige Beschaffung

4 Compliance und nachhaltige Beschaffung

Compliance bei AGRAVIS: eine Kultur der Integrität und Verantwortung



Bei der  **AGRAVIS ist Compliance** gelebte Unternehmenskultur und meint gesetzmäßiges und regelkonformes Verhalten. Alle Mitarbeitenden handeln im Einklang von Recht, Gesetz und internen Regeln. Das Compliance-Management-System (CMS) ist darauf ausgerichtet, gesetzliche Anforderungen zu erfüllen, das Vertrauen der Stakeholder zu stärken und den langfristigen Unternehmenserfolg zu sichern. Die Unternehmensleitung trägt eine entscheidende Rolle bei der Schaffung einer solchen Kultur. Die AGRAVIS versteht Compliance als essenziellen Teil der Unternehmensführung und als Grundlage für langfristigen unternehmerischen Erfolg. All dies verdeutlicht das Engagement für Integrität, Verantwortung und nachhaltiges Handeln.

■ Förderung und Lernen: Wissenserwerb und persönliche Entwicklung

Die Compliance-Ziele bei AGRAVIS sind darauf ausgerichtet, gesetzliche Anforderungen und gesellschaftliche Standards zu erfüllen. Dabei liegt ein Schwerpunkt darauf, Schaden für das Unternehmen zu vermeiden, sei es finanzieller oder reputationsbezogener Natur. Um Regelverstößen vorzubeugen, legte die AGRAVIS verbindliche Compliance-Regeln fest und setzt diese um. Sollten dennoch Verstöße auftreten, ist es das Ziel, diese zeitnah aufzudecken und angemessen zu sanktionieren. Die Compliance-Strategie zielt darauf ab, eine transparente und rechtskonforme Unternehmensführung sicherzustellen.

Die Compliance-Organisation bei der AGRAVIS ist auf mehreren Ebenen verankert. Der im Vorstand dafür Verantwortliche wird in seinen Aufgaben von einem zentral in der AGRAVIS bestellten Compliance-Beauftragten unterstützt. Seine Funktion bündelt die wesentlichen Compliance-Aufgaben. Der Beauftragte ist auf der zweiten Ebene als Bereichsleiter angesiedelt und berichtet direkt an den Vorstand sowie im Bedarfsfall an den Prüfungsausschuss. Er setzt das CMS im Konzern um und entwickelt es weiter. In den Tochtergesellschaften ist die Leitungsebene der lokale Ansprechpartner.

Die vertikale Compliance-Organisation sorgt dafür, dass das Programm bekannt gemacht und geschult wird und dass Verstöße aufgedeckt und sanktioniert werden können.

Compliance ist ein Teil des Risikomanagements der AGRAVIS. Neben der vertikalen Organisation gehört vor allem die Interne Revision dazu. Beide Organisationseinheiten arbeiten anlassbezogen eng mit den Bereichen Recht, Finanzen und Human Resources (HR) zusammen und bilden die horizontale (bereichsübergreifende) Compliance-Organisation. Ein effektives Berichtswesen ist integraler Bestandteil unserer Compliance-Struktur. Regelmäßige Updates für die Verantwortlichen und den Vorstand sowie Berichte an den Ausschuss ermöglichen eine transparente Kommunikation und eine schnelle Reaktion auf Compliance-relevante Vorfälle.

■ Compliance Programm

Im Compliance-Programm ist der Verhaltenskodex „ **Handeln im grünen Bereich**“ das Kernelement. Er unterstreicht das Bekenntnis der AGRAVIS zu Vertrauen und Integrität. Alle Mitarbeitenden werden dazu ermutigt, sich offen und direkt zu äußern. Die Führungskräfte tragen eine besondere Verantwortung und gehen durch vorbildliches Verhalten voran.

Der Verhaltenskodex regelt den Umgang untereinander und mit Geschäftspartnern. Er behandelt verschiedene Bereiche, wie Kartell- und Wettbewerbsrecht, Korruptionsprävention, Interessenkonflikte, Medien und Öffentlichkeit, Umgang mit Unternehmensvermögen, Informationen und Daten sowie Gesundheit, Sicherheit und Umwelt.

Auf Basis des Verhaltenskodexes gibt es Richtlinien, um die als wesentlich eingestuftes Compliance-Risiken zu minimieren. Das Compliance-Programm wird zum Beispiel mit Trainingsmaßnahmen umgesetzt. Dazu gehören ein grundlegendes E-Learning, standardisierte In-Person-Trainings und Sonderschulungen. Über den Arbeitsvertrag werden neue Mitarbeitende auf die Einhaltung des Verhaltenskodexes verpflichtet. Die Auswertung der Schulungen und des E-Learnings im Konsolidierungskreis der AGRAVIS zeigt eine aktuelle Erledigungsquote von 91 Prozent. Dabei wird besonders die Ergänzung des E-Learning-Programms um die Schulung „Respektvoller Umgang miteinander“ im Jahr 2023 hervorgehoben.

AGRAVIS hat bereits vor fast 15 Jahren ein Hinweismanagement eingerichtet. Mitarbeitende, Geschäftspartner und Dritte können sich vertrauensvoll an einen externen und unabhängigen Vertrauensanwalt (Ombudsmann) wenden, falls sie Verstöße gegen Gesetze oder interne Regeln erlebt oder beobachtet haben.

- Schneller Einblick
- Editorial
- Über diesen Report
- Klima und Umwelt
- Mitarbeitende
- Compliance und nachhaltige Beschaffung



■ Nachhaltigkeit in der Lieferkette

■ Ziele des „Systems Nachhaltige Beschaffung“

Die AGRAVIS bekennt sich zu ihrer Verantwortung gegenüber Mensch, Tier und Umwelt. Im Bewusstsein, dass die vielfältigen geschäftlichen Aktivitäten und globalen Liefer- und Wertschöpfungsketten Auswirkungen auf die Menschenrechte haben können, setzt das Unternehmen einen klaren Fokus auf menschenrechtliche Sorgfaltsprozesse. Die Bandbreite der geschäftlichen Aktivitäten der AGRAVIS spiegelt sich in der Bandbreite von Lieferanten unterschiedlicher Lieferketten wider. Eine solche heterogene Lieferantenstruktur erfordert eine zielführende und umfassende Strategie zur Achtung von Menschenrechten im Rahmen der nachhaltigen Beschaffung. Ziel der AGRAVIS ist es, die Einhaltung von menschenrechts- und umweltbezogenen Pflichten in dieser facettenreichen Lieferkette zu stärken und präventiv Verletzungen zu begegnen.

4 Compliance und nachhaltige Beschaffung

■ Standards und Richtlinien

AGRAVIS richtet ihr Handeln und die Zusammenarbeit mit Lieferanten und Geschäftspartnern innerhalb des „Systems Nachhaltige Beschaffung“ an anerkannten Standards und Richtlinien aus – darunter das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, die Prinzipien des UN Global Compact, die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, die Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zu Arbeits- und Sozialstandards, die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen und die Europäische Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten.

Im Umsetzen dieser Standards nutzt AGRAVIS spezifische Leit- und Richtlinien, die gleichermaßen für Mitarbeitende wie für Lieferanten und Geschäftspartner gelten. Verbindliche Leitlinien sind das AGRAVIS-Leitbild, das ökonomische, ökologische und soziale Aspekte vereint, und der Verhaltenskodex (Code of Conduct), der den Umgang unter Mitarbeitenden regelt. Mit dem klaren Ausrichten an diesen Leitlinien sichert AGRAVIS die ganzheitliche Integration nachhaltiger Prinzipien in ihrem Handeln und ihren Geschäftsbeziehungen.

■ Maßnahmen

Im Kontext der umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie der AGRAVIS wird das „System Nachhaltige Beschaffung“ eingeführt und schrittweise erweitert. Ziel ist es, eine einheitliche nachhaltige Sicht auf die Lieferketten des AGRAVIS-Konzerns zu schaffen.

Hierfür setzt die AGRAVIS ein Lenkungsteam ein. Das Lenkungsteam spielt eine entscheidende Rolle im Entwickeln und Umsetzen übergeordneter Strategien im Bereich der nachhaltigen Beschaffung. Es verantwortet zu definierende Leitlinien und Ziele und trifft übergeordnete Entscheidungen für die gesamte Lieferkette der AGRAVIS.

Auf operativer Ebene ist das „System Nachhaltige Beschaffung“ in unterschiedliche Bereiche unterteilt. Diese operativen Bereiche setzen Richtlinien und Entscheidungen des Lenkungsteams in zielführende Maßnahmen um.

Ein wesentlicher Bestandteil des „Systems Nachhaltige Beschaffung“ ist die Umsetzung des „Gesetzes über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten zur Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in Lieferketten (☞ Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz – LkSG)“, das für die AGRAVIS seit dem 1. Januar 2023 gilt.



- Schneller Einblick
- Editorial
- Über diesen Report
- Klima und Umwelt
- Mitarbeitende
- Compliance und nachhaltige Beschaffung

4 Compliance und nachhaltige Beschaffung

Zentrales Element des „Systems Nachhaltige Beschaffung“ im Rahmen des LkSG ist die Risikoanalyse in Verbindung mit Präventions- und Abhilfemaßnahmen. Die AGRAVIS als Konzern mit unterschiedlichen Geschäftsbereichen und einer heterogenen Lieferantenstruktur hat sich mit Blick auf ihre dezentrale Einkaufsstruktur für eine Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Ecovadis entschieden. Die Partnerschaft ermöglicht eine externe Expertise bei der Risikobewertung von Lieferanten und der eigenen Geschäftstätigkeit.

Ecovadis IQ Plus unterstützt die AGRAVIS in der individuellen und verlässlichen Risikoklassifizierung ihrer gesamten Lieferantenbasis. Nach einer Risikopriorisierung sind die Lieferanten eingeladen, sich durch Ecovadis bewerten zu lassen. Hierbei werden Ecovadis-Ratings für eine detaillierte Nachhaltigkeitsbewertung in den Themenbereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung genutzt. Der Dienstleister berücksichtigt dabei Richtlinien, Maßnahmen, Ergebnisse sowie Beiträge externer Fachleute und Interessengruppen.

Im Jahr 2023 hat die AGRAVIS mehr als 28.000 Lieferanten aus 249 Branchen und 54 Ländern einer Risikoprüfung unterzogen. Bei rund 200 Lieferanten wurde ein erhöhtes Risiko festgestellt – sie wurden zum Ecovadis-Rating eingeladen. Das Rating ermöglicht der AGRAVIS, potenzielle Risiken zu identifizieren und gezielt gegenzusteuern. Aktuell haben bereits 450 Lieferanten detaillierte Nachhaltigkeitsratings mit der AGRAVIS geteilt.

Informationen zum [Beschwerdemanagement](#) sind auf der AGRAVIS-Homepage veröffentlicht. Das externe Beschwerdemanagement wurde an eine Kanzlei ausgelagert, um eine vertrauensvolle und auf Wunsch anonyme Kontaktaufnahme zu gewährleisten. Ein Mitarbeitender der Kanzlei fungiert als Ombudsmann und bestellter Menschenrechtsbeauftragter der AGRAVIS. Im Jahr 2024 wird er erstmals seine Kontrollfunktion für das Jahr 2023 wahrnehmen. Die AGRAVIS unterzieht sich somit einer externen Überprüfung, um eine Selbstüberwachung zu vermeiden. Im Jahr 2023 gab es keine externen und internen Eingaben über das Beschwerdemanagementsystem (gemäß § 8 LkSG) der AGRAVIS.

Die Umsetzung menschenrechtlicher Sorgfaltspflicht versteht das Unternehmen als einen verbindlichen und kontinuierlichen Entwicklungsprozess. Die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen wird jährlich und anlassbezogen analysiert, um auf aktuelle Veränderungen umgehend reagieren zu können.



- _ Schneller Einblick
- _ Editorial
- _ Über diesen Report
- _ Klima und Umwelt
- _ Mitarbeitende
- _ Compliance und nachhaltige Beschaffung



- _ Schneller Einblick
- _ Editorial
- _ Über diesen Report
- _ Klima und Umwelt
- _ Mitarbeitende
- _ Compliance und nachhaltige Beschaffung



- _ Schneller Einblick
- _ Editorial
- _ Über diesen Report
- _ Klima und Umwelt
- _ Mitarbeitende
- _ Compliance und nachhaltige Beschaffung



- _ Schneller Einblick
- _ Editorial
- _ Über diesen Report
- _ Klima und Umwelt
- _ Mitarbeitende
- _ Compliance und nachhaltige Beschaffung



- _ Schneller Einblick
- _ Editorial
- _ Über diesen Report
- _ Klima und Umwelt
- _ Mitarbeitende
- _ Compliance und nachhaltige Beschaffung

